

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Einleitung]

[urn:nbn:de:bsz:31-345041](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-345041)

Das Jahr 1900, über dessen Verlauf die nachfolgenden Zeilen zu berichten haben werden, hat sich für unsern Verein mit Gottes Beistand als ein erfolg- und segensreiches bethätigt.

Abgesehen von einer vorübergehenden, glücklicherweise ohne weitere nachteilige Folgen verlaufenen Erkrankung unserer hohen Protektorin, der Großherzogin Luise, an der Influenza, hat Höchst dieselbe die Leitung des Vereins in gewohnter Thatkraft und rastloser Mitarbeit und steter Hilfsbereitschaft besorgt. Die Unternehmungen desselben haben einen befriedigenden Fortgang genommen und es konnte denselben noch manches Neue angereicht werden, wie aus den folgenden Darstellungen zu entnehmen sein wird. Daß dabei auch die huldvolle Teilnahme der erlauchten Damen unseres hohen Fürstenhauses nicht gefehlt hat und manche der einzelnen Veranstaltungen durch Höchst ihre persönliche Mitwirkung eine wesentliche Förderung gefunden haben, sei hier noch besonders erwähnt und Ihrer Königlichen Hoheit der Erbgroßherzogin Hilda, Ihrer Kaiserl. Hoheit der Prinzessin Wilhelm, Ihrer Großherzoglichen Hoheit der Fürstin-Witwe zur Lippe, sowie Ihrer Excellenz der Gräfin Rhena, Gemahlin Seiner Großherzoglichen Hoheit des Prinzen Karl, hiefür herzlich dankend gedacht.

Als neues Glied der Großherzoglichen Familie durften wir die Gemahlin Seiner Großherzoglichen Hoheit des Prinzen Maximilian, Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Marie Luise, bei Höchst ihrer Verlobung wie nach dem Einzug in die Residenz ehrfurchtsvoll begrüßen. Bei ersterer durften wir uns einer herzlichen Kundgebung und seitdem mancher persönlichen Beteiligung Höchst derselben an Beratungen und Festlichkeiten des Vereins erfreuen.

Die Zusammensetzung des mit der Leitung der Geschäfte des Gesamtvereins betrauten Centralkomitees hat keine Aenderung erfahren. Es bestand aus dem von Ihrer Königlichen Hoheit ernannten Generalsekretär Geheimerat Sachs, den Abteilungspräsidentinnen Frauen Geheimerat Hardeck, Stadtrat Leichtlin, Oberbürgermeister Lauter und Geheimerat Dr. Ullmann und den Geschäftsführern der vier Abteilungen, Herren Rentner Barning und Leers, Oberst z. D. Stiefbold und Geh. Oberregierungsrat Masina.

Bei der stetigen Zunahme des Umfangs der Geschäfte wurde durch die Güte der hohen Protektorin der Centralleitung vom 1. November an eine Arbeitsentlastung durch Beistellung des Großherzoglichen Amtmanns von Witzleben als Mitarbeiter zuteil.

Zur Mitaufsicht auf das umfassende und vielverzweigte Rechnungswesen hat sich auf desfallsiges Ersuchen der Großherzogliche Ministerialrat Dr. Fr. Nicolai in dankenswerter Weise bereit gefunden.

Gegen Ende des Jahres ist der Geh. Oberfinanzrat Eduard Bierordt, welcher in der für die Entwicklung des Vereinslebens sehr bedeutungsvollen Zeit, während der Jahre 1868 bis 1872, die Stelle des Beirats des Vereins (entsprechend der jetzigen Stellung des Generalsekretärs) versehen hat, nach längerem

Leiden aus diesem Leben abgerufen worden. Wir werden dem Heimgegangenen für seine dem Verein geleisteten Dienste ein bleibendes, dankbares Andenken bewahren.

Die Zahl der Zweigvereine war bis zum Jahreschluß bis gegen 300 angestiegen und ist, wie vorgehend bemerkt werden darf, während der Abfassung dieses Berichts bereits wesentlich darüber hinausgegangen.

Einer bedeutsamen Anerkennung der Leistungen unseres Vereins müssen wir hier bereits erwähnen, weil sie der Centralleitung, den Abteilungen und den Zweigvereinen in ihrer Zusammenfassung zuteil geworden ist. Sie besteht in der durchaus ungesucht, lediglich auf eine nicht hervorragende Beteiligung des Asyls Scheidenhardt zur Ergänzung der Ausstellung der badischen Schutzvereine für entlassene Gefangene herbeigeführte Zuerkennung der Auszeichnung des „grand prix“ durch die Jury der Pariser Weltausstellung von 1900. Wir verweisen hierwegen auf den Schlußsatz der unten folgenden Darstellung der Unterabteilung Asyl und Erziehungshaus Scheidenhardt, Seite 35.

Thätigkeit des Vereins im ganzen.

Bei der am 25. September in Emmendingen abgehaltenen (28.) Landesversammlung des Vereins wurden bei den üblichen Berichterstattungen diesmal insbesondere die verschiedenen Einrichtungen des Vereins zur Ausbildung junger Mädchen für einen bestimmten Lebensberuf näher dargestellt, sodann Vorträge erstattet vom Vorsitzenden des Landesvereins vom Roten Kreuz, Herrn Oberst z. D. Stiefbold, über die vorbereitende Thätigkeit für den Kriegsfall, von Frau Oberbürgermeister Lauter von Karlsruhe über die Krankenpflege und insbesondere die Stellung als Haushaltungs- und Wirtschaftsschwester in Krankenanstalten als Frauenberuf und endlich von Herrn Bezirksarzt Dr. von Langsdorff von Emmendingen über die Frage: Wie können und sollen sich die Zweigvereine bei der Bekämpfung der Lungentuberkulose beteiligen?

Die Vorträge gaben zu Erörterungen in der Versammlung Anlaß und es wurde dadurch die Aufmerksamkeit der Vereine auf diese Gegenstände hingelenkt.

Die Bekämpfung der Lungentuberkulose bildete bei der Gesamtleitung des Vereins auf Anregung der hohen Protektorin und unter Höchstderen persönlicher Mitwirkung den Gegenstand eingehender Beratung in monatlichen Konferenzen, zu denen alle Damen der Abteilungen und Unterabteilungen, die mit dem Publikum in regem Verkehr stehen, sowie jene des Vinzentiusvereins, Ärzte und Beiräte, der Vorstand der Landes-Versicherungs-Anstalt Baden, sowie Vertreter der städtischen Armenbehörde zur Erörterung allgemeiner Fragen, wie einzelner Fälle und der Art ihrer fürsorglichen Behandlung geladen werden. — Eine erweiterte Versammlung zur Erörterung derselben Aufgabe fand am 29. Januar unter Zuzug von Vertretern der Vereine und der Armenbehörden von Mannheim, Heidelberg und Pforzheim statt, die das erfreuliche Ergebnis lieferte, daß in diesen Städten in gleicher Weise, wie es hier geschieht, der Bekämpfung der Lungentuberkulose eine rege Sorgfalt zugewendet wird.